

4. Membran 1 April 1880, J. N. 200.867

Mein Liebes

Luis Wundelin

mit herzlichem Willkommen
denken daß ich ganz
liebe Briefe von Ihnen
unbeantwortet gelassen
habe. Die Gründe die
das Versagen für die
letzten fünf Monate
hinfür daß ich mich
in die Länge von mir
Abseits daß der hinfür
die Sache, unzulänglich
Mittel und die Ein-
samkeit in meinem großen
Garten den letzten Zeit.
schluß ^{in mir} unermüdet zu
Briefe beauftragt daß ich

nicht mehr ^{allein} davon
bleiben wollen; —
Aber die Entzweiung
fügte sich in der langen
Lunilien, Anrufungen
Larbi und das Besultat
dagegen nur daß
es zu meinen Kindern
Ministerrathes. Kalk
größen ^{voll.} ~~von~~ dem
großen Besitz habe ich
meinen Kindern ge-
sehrtes und ein Stück
in der Lage ist das
Gute zu übernehmen
so wollen sie geteilt
hief ein ganzem Gänze
Besitz von Kindern.

Das lauffig lobt ich mich bei
meinem Himmel, ich hab. mich
an dem Dmger mich jenseit
Frankfurt durchgegangen in
Salz an Gmüthbairfengung
aber mich abt. ich mit allem
abgeschleht mich und ab ist
Lied n. Auf in mein
Ganz mirgegangen.

Die werden clarkes be-
geifen abt ich mich in das
Dmger nach zu jenseit
sich ganz Planeten ganz
ich mich wieder an mein
Correspondenz zu nennen
und ich fast zu wieder
in das alten Dmger geb.
Zufolge dem ab gefeils
an jenseit zu meinem Liebling
besessigenen Briefling

mit dem untrüglichen
Schein der Wahrheit,
dem andern muß aber
auch am Herrn in der lieben
Taufe zu sehen, wie ich
in dem neuen Bistum
König bezeugt. Bitte jedoch
die mir über alle die
Wirkung der in allem
mit der in der Kinder Betreff
meinen Aufsicht setzen.
Der einzige Zeit nicht ist
am G. Lippstadt, einige
seiner geliebten G. G. G. G.
am Lüneburger die nach
meiner Befehlsmäßig gemacht
werden. Ich habe mich
Herrn ganz klar zu sehen,
die mir für die in der Zeit
für die Taufte, ich habe
dies die nach nicht in der
klar sind, wie ich
mit dem Heiligen, Herr die
am dem Diner, Lüneburger
Lüneburger die in der
Lüneburger die in der
Lüneburger die in der